

Miller verändert die Indices für e in $(\bar{3}11)$, welche Form auch durch Senarmont beobachtet wurde. Miller hat zum Theil die von Mohs berechneten Werthe angenommen. Die von Dufrenoy mitgetheilten Neigungen wurden von ihm an Krystallen von Vie und von Senarmont an Krystallen von Iquique bestimmt.¹

Breithaupt fand die Glauberit- und Melantherit-Krystalle in ihren Dimensionen besonders ähnlich²; es beschränkt sich aber diese Ähnlichkeit auf das annähernd gleiche Verhältniss $a:b$ und demnach auf ähnliche Winkel von (110) ³. Die Spaltbarkeit erfolgt bei beiden Salzen nach (001) und (110) . —

In den Combinationen der Glauberit-Krystalle von Westeregeln sind (001) und (111) vorwaltend und haben dieselben gewöhnlich durch die überwiegende Entwicklung von (001) einen tafeligen Habitus (Fig. 2 und 4), seltener erscheinen prismenähnliche Formen durch das herrschende (111) (Fig. 3). Von den untergeordneten Flächen der übrigen Gestalten (110) , (100) , $(\bar{1}13)$, $(\bar{1}11)$, (334) , (445) gewinnen nur ausnahmsweise jene von (110) und (100) eine etwas grössere Ausdehnung.

(001) ist gewöhnlich parallel den Kanten mit (111) und $(\bar{1}\bar{1}1)$ federartig gerieft. Zuweilen zeigen sich in dieser Richtung auf (001) breitere Leisten, welche unten $1^\circ 8'$ — $1^\circ 49'$ gegen die Hauptfläche geneigt, im vielfachen Wechsel mit ihr eine stumpfwinkelige Furchung bewirken. In anderen Fällen — an grösseren Krystallen — ist (001) rhombisch getäfelt, oder unter sehr stumpfen Winkeln gebrochen, so dass man mehrere benachbarte Reflexe erhält. Selten ist das basische Pinakoid ganz eben.

(111) , welches an den Krystallen der anderen Fundorte zumeist parallel der Kante mit (001) gerieft ist, tritt hier häufig mit gut spiegelnden Flächen auf; solche geben oft zwei Reflexe in Distanzen von 20 — $49'$, von welchen gewöhnlich der eine der richtigen Flächenlage entspricht. Gewinnt (111) eine

¹ In Dufrenoy (a. a. O.) und Senarmont (a. a. O.) ist $Mh^1 = 131^\circ 37\frac{1}{2}'$ zu setzen, wenn $MM = 83^\circ 15'$.

² Hdb. d. Min., II, 1841, S. 115.

³ Glauberit $a:b:c = 1.22:1:1.03$, $ac = 67^\circ 49'$, $mm = 83^\circ 2'$.

Melantherit $a:b:c = 1.18:1:1.55$, $ac = 75^\circ 40'$, $mm = 82^\circ 36'$.